



manCheck

MÄNNER SEX GESUNDHEIT

NEWSLETTER 01/2009

**- die violett hinterlegten Kästchen sind weiterführende Links -
Schwule Prävention ist keine Soloveranstaltung**

von Präventionsteams, die dafür mehr schlecht als recht ausgestattet werden. Aber es soll hier nicht um einen Mangel an finanzieller Zuwendung gehen.

manCheck hat das Jahr 2008 im Team der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter Revue passieren lassen. Und wir haben Bilanz gezogen sowie Statistiken erstellt. Diese Zahlen wollen wir Euch/Ihnen nicht vor-enthalten. Hier eine kleine Tabelle mit den wichtigsten Zahlen für 2006, 2007 und 2008. Angegeben sind hier die Anzahl der Aktionen sowie die Kontakte, die erfolgt sind. Das sieht dann so aus:

Vorortarbeit in Berlin			
Aktionsform (Anzahl)	2006	2007	2008
Streetwork	35	33	191
Veranstaltung	138	219	188
Sonstige	138	110	7
Summe	311	362	386
Zielgruppe (Kontakte)			
MultiplikatorInnen		2.045	2.940
Schwule / bisex. Männer		27.030	29.709
Sonstige		672	0
Summe		29.747	32.649

Die Anzahl der Aktionen sowie die erreichten Personen konnten jährlich gesteigert werden. Und das trotz zurückgehender personeller und finanzieller Ressourcen. Die Zielgruppenkontakte wurden ab 2007 in der vorliegenden Form erfasst, vorher wurden nur die Veranstaltungen als solche gezählt.

2008 war durch die erneuten Kürzungen ein schwieriges Jahr. Da die Sachmittel für die Vorortarbeit (Posten Öffentlichkeitsarbeit) um 75% gekürzt wurden, hätte das Team nach dem Stadtfest im Prinzip nicht mehr vor Ort sein können. Cruising Packs anzuschaffen, war beispielsweise nicht mehr möglich. Hier sprang IWWIT ein... (siehe Absatz IWWIT)

Die Zielgruppe einbeziehen: DARKANGEL

Die Entwicklung von DARKANGEL kannst Du in diesem Newsletter nachlesen. Das Projekt DARKANGEL wurde mit dem Ziel gestartet, Safer Sex in der Szene sichtbar zu machen und diejenigen zu stärken, die grundsätzlich Safer Sex wollen. Genauere Informationen gibt es [hier]. Das Projekt ist mittlerweile mit vielen Kooperationspartnern wie SchwarzRosaGold, gayromeo.com, du&ich, gfish event, jan fischer music und ich weiss was ich tu (iwwit) weltweit erfolgreich. Nähere Zahlen dazu gibt es [hier]. So ist das Arbeiten und Kooperieren über den „Präventionstellerrand“ hinaus eine Grundlage für den Erfolg von manCheck. [Was ist DARKANGEL]

Die Betreiber von Sexorten mit einbeziehen: Safety4Free

Das „Berliner Modell“ der Wirteverpflichtung hat sich bundesweit als das wirksamste in der Stadt mit den meisten Sexorten durchgesetzt. Die Wirte verpflichten sich freiwillig zu Präventionsstandards. Immer mehr beteiligen sich und halten diese auch ein. [hier Inhalt der Verpflichtung]

Was Hänchen nicht lernt...? Der Jugendbereich

Im Bereich Jugend gab es eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den „Happy Twens“ aus Weißensee. Ausblick: Es wird ein Curriculum zur

Diese Arbeit wurde geleistet mit freundlicher Unterstützung von:



Fortbildung von Jugendgruppen entwickelt, das in Kooperation mit den Happy Twens umgesetzt wird.

Auch im Internet vor Ort: gayromeo Health Support

Wenn man bei dem Chatportal gayromeo.com auf „Hilfe & Service“ und dann auf „Health Support“ klickt, bekommt man eine Auswahl von Projekten, die hier erste Informationen zu „Männer, Sex, Gesundheit“ geben. An diesem Pool beteiligt sich auch manCheck mit speziell geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern, die von einem Hauptamtlichen gecoached werden, denn die Qualität und Verweiskompetenz sind hier das A&O. manCheck hat mittlerweile durchschnittlich drei Anfragen pro Tag. Auch in der Siegessäule Community bietet manCheck diesen Service mittlerweile an. Durch die bundesweite Kooperation konnte so eine Vorortarbeit im www verwirklicht werden.

Teilnahme an und Mitgestaltung von Iwwit

Mit Unterstützung der Kampagne „ich weiss was ich tu“ der Deutschen Aids Hilfe konnten die weiteren Aktionen im Jahr 2008 abgesichert werden. Sämtliche Standkosten, Materialkosten und Kosten für Cruising Packs wurden durch die Kampagne getragen. Peinlich, dass gerade die Hauptstadt hier mit so schlechtem Beispiel vorangeht und auf Kosten der Wirksamkeit der bundesweiten Kampagne Einsparungen vornimmt.

Aber es geht 2009 weiter: Beim Osterledertreffen, Lesbischwulen Stadtfest, CSD, Gay Night @ the Zoo, Folsom Europe... wird manCheck mit Unterstützung von IWWIT sehr viel präsenter sein können.

Neue Themen aufgreifen: Partydrogen

manCheck ist Teil der „Initiative Drugchecking Berlin Brandenburg“. Es wurde ein Fachtag zum Thema Drugchecking am 13.11. organisiert. manCheck produziert zunächst Flyer zum Thema, die die Wirkung und Nebenwirkung der Substanzen, die Auswirkung auf das Risikoverhalten beim Sex sowie die Wechselwirkungen mit HIV Kombitherapien zum Inhalt haben. Die Flyer werden in Kooperation mit Fixpunkt und dem schweizer Projekt „Drogeninformationszentrum Zürich“ erstellt und mit dem Fachbereich Sucht der Schwulenberatung abgestimmt.

Mehr interkulturelle Öffnung: Migration

Im Bereich Migration gab es eine Bestandsaufnahme der bisherigen Arbeit. manCheck ist im gesamten zugänglichen Bereich der unterschiedlichen Migrantengruppen mittlerweile gut aufgestellt. Ausblick: Es gibt eine Recherche der Arbeit in anderen Ländern sowie eine Bedarfserhebung für Berlin, durchgeführt durch eine/n Absolventen/in eines der Public Health Studiengänge.

Unsere wichtigsten Mitarbeiter: Ehrenamt

manCheck ist fünf Jahre geworden. Es gab daher eine besondere Ehrung aller Ehrenamtlichen, die länger als zwei Jahre dabei sind. Es gibt ein stabiles und gut qualifiziertes Ehrenamtlersteam. Die Finanzierung ist ungesichert, wenn IWWIT Mitte 2010 eingestellt wird, reichen die finanziellen Ressourcen nur noch für stark eingeschränkte Vorortarbeit. Hier wird gerade versucht, im Labas entgegenzusteuern, sowie bessere Lobbyarbeit zu leisten.

UNTERSTÜTZEN AUCH SIE UNS! info@mancheck.eu



Spendenkonto: 3337111 • BLZ: 100 205 00 • Bank für Sozialwirtschaft
Verwendungszweck: manCheck